



Abend-

Zeitung.

289.

Montag, am 4. December 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. S. Zb. Winkler (Zb. Hs.).

Der Troubadour an die Schwalbe.

Kleiner Segler in den Lüften,
Schwimmer in des Aethers Strom,
Der, berauscht von Himmelsdüften,
Jubelt durch den Azur-Dom,
Sänger muß dich glücklich preisen
Frei in deinen Wolkenreisen!

An dem Söller seiner Dame
Flatterst du so dicht vorbei,
Wagst es, daß ihr Fensterrahme
Deines Nestes Stütze sey;
Und Sie freut sich deiner Spiele
Mit süß-ahnendem Gefühle.

Seht er nicht im deutschen Kleide
Reinlich, schwarz und weiß wie du?
Ist nicht blank sein Halsgeschmeide?
Liebt er kühn nicht sonder Ruh?
Möcht' er deinen Flug nicht wagen,
Könnst' es nur zu Ihr ihn tragen?

Und doch schenkt nur fremde Blicke
Fernher Sie dem Sängersmann,
Der des Schicksals arger Lucke
Noch gar wenig abgewann;
Und mit Allem doch zufrieden
Ist, wär Sie nur ihm beschieden!

Kleiner Schwimmer in den Lüften,
O so sey dein Bote du!
Schlummert Sie in Rosendüften
Zwitschre dann von ihm ihr zu!
Wenn du singst auf deinem Neste
Wird' für ihn zur Braut die Beste!

Wilh. Blumenhagen.

Enotaphium auf Joh. Winckelmann in Triest.

Auf den unsterblichen Begründer der bildlichen Alterthumskunde, jetzt auch Archäologie genannt, Johann Winckelmann, haben wir Sachsen und besonders die Bewohner Dresdens, ein unbesrittenes Recht, um ihn auch für den unsrigen zu erklären. Von den hiesigen Kunstwerken, an Desfer's Hand, begeistert schrieb er noch von Dresden aus 1755 seine Erstlingschrift, seine Gedanken über die Nachahmung der griechischen Kunstwerke und was er von nun an auch, in seinem neuen Wohnsitze und Wirkungskreise, in seiner Muttersprache voll Kraft und Herrlichkeit drucken ließ, wurde von Dresden aus zuerst zur Kenntniß des ganzen deutschen Publikums gebracht. Die im deutschen Buchhandel fast ein Jahrhundert hindurch mit Ehren genannte Walthersche Hofbuchhandlung stattete damals alle seine Schriften in Format, Druck und Papier so anständig aus, daß auch jetzt noch diese Quart-Ausgaben mit ihrem kräftigen Schnitt von Lettern und einem den Augen sehr wohlthuenden Druck von Bücherfreunden sorgfältig gesucht und aufgekauft werden.

Es ist oft von einem Denkmal auf einen Mann die Rede gewesen, den schon ein vorangegangenes Geschlecht mit Stolz den Gepriesenen des Auslandes gegenüber zu stellen gewohnt war. Der, deutsches Verdienst mit deutschem Fürstenthum ehrende,